

884-1

D-moll

Vö - gel ha - ben ih - re Nes - ter, Fuchs in Gru - ben Jun - ge
 Die - sen Glanz der ew - gen Son - ne tauscht Er ge - gen Lei - den
 Kran - ke heilt Er auf der Er - de, wil - lig trug die Dor - nen -
 Jetzt ruft Er dich zu der Her - de, klopft in Lie - be für und

hegt. Un - ser Herr, der Al - ler - höchs - te, hat nicht, da Er's Haupt hin -
 aus. Hat ver - las - sen Freud und Won - ne und das sel - ge Va - ter -
 kron. Führ - te See - len zu der Her - de hin vors Va - ters heil - gen
 für, und du, Sün - der die - ser Er de, öff - nest Ihm nicht dei - ne

legt. Dort im Glan - ze der Pa - läs - te konn - te Je - sus e - wig
 haus. Kam auf die - se fins - tre Er - de, denn der Va - ter wollt es
 Thron. Zu dem sel - gen Hei - mat - lan - de öff - net Sün - dern Er den
 Tür, dass in dei - nem ar - men Her - zen, Er Sein Haupt da nie - der -

sein in der Welt, der Freund, der bes - te,
 so, musst als Mensch ge - bo - ren wer - den
 Pfad. Und der Kö - nig al - ler Lan - de
 legt? Ob - dach - los war Er, voll Schmer - zen,

fleht auf Ber - gen nachts al - lein.
 und lag da auf Heu und Stroh.
 in der Welt kein Ob - dach hatt'.
 lass Ihn ein! Oh, ü ber leg!